



Kontaktdaten:

Daniel Schmidt
LPV Westsachsen e. V.
Pestalozzistraße 21A
08459 Neukirchen/Pleiße



www.insekta-projekt.de



+49 3762 75935 17

+49 176 301411 81



daniel.schmidt@lpv-westsachsen.de

Warum Insektenschutz?

Mit mehr als 60 % aller Arten weltweit sind sie die artenreichste Tiergruppe und ein wesentlicher Bestandteil der biologischen Vielfalt: Insekten besiedeln nahezu jeden Lebensraum. Dennoch haben sie in den letzten Jahrzehnten einen massiven Rückgang erlebt. Nicht nur die Anzahl der Insektenarten schwindet, sondern auch die Individuenzahl, also die Gesamtbio-masse. Davon betroffen sind nicht nur beispielsweise unsere heimischen Sing-vögel, denen somit die Nahrungsgrundlage fehlt. Wildbienen und Schwebfliegen erbringen auch für uns Menschen eine enorme ökonomische Leistung bei der Bestäubung unserer Kulturpflanzen. So konnte eine Studie von Forschenden der Universität Hohenheim aus dem Jahr 2020¹ aufzeigen, dass allein in Deutsch-land der volkswirtschaftliche Nutzen durch die Bestäubungsleistung von Insekten mit durchschnittlich 3,8 Milliar-den Euro pro Jahr zu Buche schlägt.

¹ Lippert, C.; Feuerbacher, A.; Narjes, M. (2021). Revisiting the economic valuation of agricultural losses due to large-scale changes in pollinator populations. Ecological Economics (180). <https://doi.org/10.1016/j.ecolecon.2020.106860>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Mitfinanziert durch:



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



SACHSEN

Gefördert mit Mitteln des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz,
Umwelt und Landwirtschaft. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

In Trägerschaft von:



Regionale Aktionsgruppe
Saale-Holzland e.V.



LANDSCHAFTS-
PFLEGEVERBAND
WESTSACHSEN e.V.



leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm



Insektenschutz im Agrarraum



Integrativer Insektenschutz – Aktionsnetzwerk Mitteldeutschland

INSEKTA



Das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Verbundprojekt „Integrativer Insektenschutz – Aktionsnetzwerk Mitteldeutschland“, kurz INSEKTA, hat sich das Ziel gesetzt, dem Insektensterben entgegenzuwirken. Das Projektgebiet erstreckt sich über die Stadt Jena, den Saale-Holzland-Kreis und die erfüllende Gemeinde Bad Köstritz im Landkreis Greiz, über den nördlichen Großteil des Landkreises Zwickau sowie über Teile des Burgenlandkreises und des Saalekreises.

Mitmachen

Gemeinsam mit unseren landwirtschaftlichen Partner-Betrieben möchten wir Insektenschutzmaßnahmen im Agrarraum abstimmen. Wir sind stets auf der Suche nach potenziellen Projektflächen und -partnern und freuen uns über Beteiligung und Hinweise. Umgesetzte Maßnahmen werden naturschutzfachlich begleitet und ihre Auswirkungen durch Monitorings überprüft. INSEKTA hat eine Laufzeit vom 01.08.2022 bis zum 31.07.2028.

Maßnahmen

-  Ackerwildkraut-Schonflächen und -Streifen
-  Getreide mit blühender Untersaat
-  Ansaat einer artenreichen Mischung zur Futtergewinnung
-  Ansaat schnell keimender und blühfreudiger Zwischenfruchtmischungen
-  Anlage von Blühstreifen zur Biomasseproduktion oder Futter-Gewinnung
-  Anlage von mehrjährigen Blühstreifen durch Ansaat oder Mähgutübertrag
-  Anlage oder Erneuerung von artenreichen Säumen
-  Ersteinrichtung von extensivem Weidengrünland
-  Pflege oder Pflanzung regionaltypischer Gehölze
-  Aufschüttung von Lesesteinhaufen
-  Schaffung von kleinflächigen Rohbodenstellen
-  Insektenfreundliche Begrünung von Betriebsflächen
-  Umwandlung von artenarmem Dauergrünland in artenreiche Mähwiesen
-  Neuanlage von Agroforstsystemen
-  Neuanlage/Wiederherstellung periodischer Kleinstgewässer

Unser Saatgut

Bis auf wenige Ausnahmen arbeiten wir mit zertifiziertem gebietseigenem Saat- und Pflanzgut, das zu 100 % über das Projekt finanziert wird. Die Saatgutmischungen werden individuell und standortspezifisch angefertigt und enthalten zwischen 20 und 60 Arten je Fläche. Hierzu zählen viele Pflanzenarten, an denen eine hohe Anzahl assoziierter Insektenarten dokumentiert ist, z. B. Acker-Witwenblume (15 Arten), Gewöhnlicher Hornklee (60 Arten) oder Echtes Labkraut (50 Arten)². Potenziell problematische Wildkräuter wie Acker-Kratzdistel oder Geruchlose Kamille werden in den Mischungen nicht eingesetzt.

Selbstverständlich wird die Umsetzung der Maßnahmen angemessen vergütet. Eine Anleitung und fachliche Unterstützung erfolgt durch die Mitarbeitenden des INSEKTA-Projektes. Für weitere Details und Beratung stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

² Padovani, R.; Ward, L.; Smith, R.M.; Pocock, M.J.O.; Roy, D.B. (2020). Insect species richness for each plant species and insect-plant interactions from the Database of Insects and their Food Plants [DBIF] version 2 NERC Environmental Information Data Centre. <https://doi.org/10.5285/33a825f3-27cb-4b39-b59c-0f8182e8e2e4>



© Sebastian Bischoff